

# August-Balthasar-Gedächtnisausstellung in der St. Wendeler Volksbank: „Eine Reise in die Vergangenheit!“



Die Tochter von August Balthasar, Monika Schuh, mit den ehemaligen St. Wendeler Straßenrennfahrern.

Zur Erinnerung an die Verdienste August Balthasars und an die unvergessenen Motorsportjahre in St. Wendel fand vom 3. bis 17. Juni in den Räumen der St. Wendeler Volksbank eine bemerkenswerte Ausstellung statt. Zahlreiche Fotos dokumentierten die alten Zeiten, als in der Kreisstadt noch die Motoren dröhnten und wagemutige Biker in halsbrecherischem Tempo über die Pisten rasten.

Unter der Schirmherrschaft des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten, Karl Rauber, hatten Bernd Bouillon, Norbert Blasius, Heinz Dupont und Wolfgang Würtz zusammen mit dem Marketingleiter der Volksbank, Mike Recktenwald, die Ausstellung organisiert. Auf diese Weise wollte man dem 1973 verstorbenen Rennleiter aus Leidenschaft, August Balthasar, der 1952 die Rennleitung der legendären St. Wendeler Straßenrennen in die Hand genommen und organisiert hatte, im Nachhinein danken und seinen Respekt zollen.

Neben den vielen Fotos, die nicht nur Teilnehmer, sondern auch Momentaufnahmen aus den Rennen zeigten, gab es auch etliche andere Sehenswürdigkeiten. Von alten Maschinen über Helme und Siegerkränze bis hin zu verschiedenen alten Filmen über die Straßenrennen hielten die Veranstalter ein breites Repertoire für alle bereit, die die Zeit noch miterlebt hatten und noch einmal die unvergessenen Rennen Revue passieren lassen wollten.

Als dann auch noch am Eröffnungstag der Ausstellung die alten Motoren dröhnten und auf einem abgesteckten Kurs in der Innenstadt ein paar Runden auf den historischen Motorrädern gefahren wurden, schwelgten die zahlreichen Besucher in Erinnerungen vergangener Zeiten. „Schön war doch damals die Zeit. Man war immer mit Begeisterung dabei und hat mitgezittert.“